

SüdWest-Info



Nummer 14

Gibt es eine Alternative zu Jesus?

für die neuapostolische Jugend der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Liebe Jugend,
liebe Freunde,

auch gefestigte Christen können an den Punkt kommen, wo sie ernsthaft erwägen, den Glauben über Bord zu werfen.

Vielleicht gehen Wünsche nicht in Erfüllung, vielleicht gibt es im Miteinander Enttäuschungen, vielleicht stiftet manches Mal der Glaube nicht die gewünschte Freude. Bezirksapostel Schneider brachte es auf dem Europäischen Jugendtag auf den Punkt: „Ihr könnt alles wegwerfen, aber nicht den Glauben an Jesus Christus!“ Das ist schon eine provokative Aussage, wenn wir uns bewusst machen, was uns im Leben wertvoll und wichtig ist. Wir wünschen uns die Gemeinschaft mit Gott in der Herrlichkeit. Und Gott will auch, dass wir die Pracht und die Freude des Himmels ewig erleben. Aber Gott ist Liebe. Seine Gerechtigkeit verlangt, dass alle Sünden ausgelöscht werden. Ohne Vergebung kann kein Sünder jemals in den Himmel gelangen. Einst sagte der berühmte griechische Philosoph Sokrates zu seinem Schüler Plato: „Es könnte sein, dass Gott Sünden vergeben kann, aber ich kann mir nicht vorstellen, wie.“

Es war ein Akt unbeschreiblicher Gnade, als Gott beschloss, die gefallene Menschheit zu retten. Gott entwarf einen Plan, der den Anforderungen seiner Liebe und seiner Heiligkeit völlig entspricht:

- Die Erlösung muss allen offen stehen. Niemand darf ausgeschlossen bleiben.
- Die Erlösung muss unerschöpflich sein und für alle ausreichen.
- Wie böse und schlimm das Leben eines Menschen auch sei, das darf niemand von der Erlösung ausschließen.
- Die Erlösung muss so einfach sein, dass jeder sie begreift.
- Die Erlösung muss für jeden erreichbar sein. Sie darf keine Bedingungen stellen, die irgendjemand nicht erfüllen kann.
- Niemandem soll die Erlösung gegen seinen Willen aufgezwungen werden.

Weil sich Jesus Christus stellvertretend geopfert hat, kann Gott das Heil als Geschenk jedem anbieten, der seine Sünden bereut und bewusst gläubig Jesus Christus als Herrn und Retter annimmt. Jesus Christus war durch und durch Mensch – er besitzt aber auch alle Eigenschaften Gottes. Die ganze Fülle der Macht Gottes ist in ihm. Er nahm das Werk der Erlösung freiwillig auf sich. Deshalb gibt es für mich keine Alternative, die Sinn stiftender wäre und mehr Freude freisetzen kann. Jesus ist das Großartigste, was uns Menschen geschenkt wurde. **Jesus ist meine und deine Zukunft!**

Juli 2009

1	Mi		
2	Do		
3	Fr	18 Uhr Anreise zum Zeltlager auf der Jungviehweide	Jungviehweide Waldenbuch
4	Sa		
5	So	9.30 Uhr Open-Air Jugendgottesdienst mit unserem Bischof	Jungviehweide Waldenbuch
6	Mo	20 Uhr Redaktionssitzung	RT-Süd
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr	19.45 Uhr Orchesterprobe	RT-West
11	Sa	ab 12 Uhr Drachenbootrennen	Bootshaus Nürtingen
12	So		
13	Mo	20 Uhr Ortliche Jugendzusammenkünfte	beide Bezirke
14	Di		
15	Mi		
16	Do	17 Uhr Zeltaufbau für Kindertag (freiwillige Helfer willkommen!)	Willi's Weide Bernloch
17	Fr	19.45 Orchesterprobe	RT-Süd
18	Sa		
19	So		
20	Mo	18 Uhr Zeltabbau für Kindertag (freiwillige Helfer ebenfalls willkommen!)	Willi's Weide Bernloch
21	Di		
22	Mi		
23	Do		
24	Fr	20 Uhr Jugendchorprobe	RT-Süd
25	Sa		
26	So		
27	Mo		
28	Di		
29	Mi		
30	Do		
31	Fr		

Liebe Jugend, eure Begeisterungsfähigkeit für Jesus Christus und sein Werk am Jugendtag war für mich ein außerordentlich

schönes Erleben. Möge die Begeisterung auch künftig nicht nachlassen.
Euer Achim



EJT 2009 // Nacht auf dem Düsseldorfer Messegelände

Unity – wirklich gelebt!



Es ist Freitag Nacht, ca. 1.30 Uhr. Das ganze Messegelände liegt ruhig da. Das Ganze? Nein, ein kleiner Messestand in Halle 6 leistet heftigen Widerstand. Bei den Schweizern ist noch lange nicht Schluss und ein Karaoke-Klassiker jagt den nächsten. Wir feiern eine riesige Party. Friedlich, ausgelassen, glücklich – einfach eine tolle Gemeinschaft. Etwas abseits und geschützt vor den Menschenmassen steht ein kleiner Tisch in dessen Nähe ich mich aufhalte. Auf dem Tisch sitzt ein Jugendlicher in seinem Rollstuhl. Seine Augen leuchten, er klatscht begeistert in die Hände und singt aus voller Kehle mit: „Ein Stern, der deinen Namen trägt!...“ Ich denke daran, wie toll das für ihn wohl ist, hier mit dabei zu sein. Ein ihm vertrauter Jugendlicher bietet ihm ganz selbstverständlich seine Hilfe an, packt ihn auf seinen Rücken und setzt ihn auf den Boden ab. Mit seiner ihm möglichen Art fängt

der Jugendliche an zu tanzen. Natürlich sind die Bewegungen etwas staksig, aber ich bin ergriffen von der tiefgehenden Freude des Jugendlichen. Ich muss mich korrigieren und denke daran, was diese zwei Jugendliche mir für ein tolles Geschenk gemacht haben! Das ist Unity. Das ist gelebte Einheit! Was für ein schönes Fest! Danke! *(Andreas Pfäffle)*



EJT 2009 // Persönliche Erlebnisberichte

„...als ob sich die ganze Arena an den Händen hält“

Wie soll man das beschreiben, was wir vom 21. bis 24. April erlebt haben? Eines ist sicher: Man kann es nicht in Worte fassen, man muss es miterlebt haben. Ist es denn wichtig, ob man in einer Kirche oder auf einem sandigen Boden einen Gottesdienst erlebt, wenn ihn unser Stammapostel für uns Jugendliche hält? Sind die Kreuzschmerzen nach drei Nächten auf einem kalten, harten Boden von Bedeutung, wenn der Stammapostel, die Bezirksa-


postel und die Apostel Tag für Tag unter uns sind? Nein, ganz sicher nicht! Es ist ein wahnsinniges Gefühl neben 2.999 anderen Glaubensgeschwistern aufzuwachen, die Schlafhalle zu verlassen und noch mehr Menschen zu sehen, die alle „so sind wie wir“ :o) Man versteht sich automatisch, findet immer und überall ins Gespräch – ob in der Essenschlange, morgens vor den Dusch- und Baderäumen oder abends bei den verschiedenen Aktivitäten.

Diese Zusammengehörigkeit erreichte am Sonntagmorgen ihren Höhepunkt. Spätestens als 47.000 Jugendliche zusammen mit unseren Stammapostel das Entschlafenen-abendmahl feierten, spätestens als unser Stammapostel uns aufforderte, dass wir uns nach der Versöhnung ausstrecken sollten – spätestens da war es ein Gefühl, als ob sich die ganze Arena an den Händen hält. Fazit: Hammer Wetter, Hammer Leute, Hammer Segen! *(Selina Wagner & Kira Stooß)*

Forum Fasanenhof 

Infos zu den Aktivitäten sowie den jeweils aktuellen Monatsplan findet Ihr wie immer im Internet unter:

www.forum-fasanenhof.de

Bilder online 

<http://Bilder.SüdWest-Info.de>

Anmerkung: Die Darstellung bzw. der Aufruf von URLs mit Umlauten hängt von der aktuell benutzten Browserversion ab.

Impressum (Ausgabe 14)

Herausgeber: NAK RT Süd + West | Layout + Produktion: Jan Kittelberger, Jens Lang, Katrin Sippel | Korrektur: Andreas Pfäffle | Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-Versand) | Druck: DigiPrint Fink Druck, DigiPrint Kittelberger media solutions **eMail: jugendinfo@gmx.net**

EJT 2009 // Blick hinter die Kulissen

Night of Lights – Backstage in den Katakomben

Großartig, genial, Gänsehaut,... alles Ausdrücke im Zusammenhang mit der Night of Lights beim EJT. Doch bis es dazu kam, musste im Hintergrund etliche Arbeit getan werden. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen:

Fünf Stunden vor Beginn der Veranstaltung war eine Generalprobe zum Ablauf angesetzt. Da bleibt natürlich genügend Zeit, sich für den Auftritt danach noch umzuziehen... denkst du? Nicht bei einer Generalprobe im großen Stadion.

Zuerst waren da einmal die extra Ausweise: Zugang über den Spielertunnel und Stadionninnenraum-Erlaubnis, außerdem Platzkarte für die zweite Reihe. Dieser Ausweis gefiel auch den Sicherheitsleuten, denn sie wollten ihn gefühlte 100 Mal sehen.

„Können wir uns irgendwo einsingen?“ „Natürlich, bitte folgt mir“...ich wusste gar nicht, dass es in einem Stadion so viele Umkleidekabinen gibt. Nach etlichen Treppen und Gängen im Bauch des Stadions gelangten wir zur „Trainer-Umkleide“ Raum 1.107. Den Weg zurück mussten wir dann allerdings selber finden.

Danach zuerst einmal eine Stärkung am VIP-Bufferet. Dieses wurde extra für die Akteure aufgebaut. Toll! Aber der Kaffee ist leider schon kalt.

Zurück am Platz geht jetzt unsere Probe los. Auf die Bühne, singen und wieder zurück. Wird ja nicht so schwer sein, aber wann



genau sind wir dran? „Kein Problem!“ Ein freundlicher Koordinator erklärt uns, dass wir von ihm an den Plätzen abgeholt und zum Rasen gebracht werden. Von dort aus begleitet uns ein weiterer Chief-Koordinator zum markierten Bühnenplatz. Auf sekunden-genaues Zeichen der Regie geht es dann los. Nach dem Auftritt: gleiche Prozedur. Jetzt sind es noch knappe drei Stunden bis zum Konzert. In einer Stunde sollen wir schon wieder sitzen, also zurück in die Schlafhalle, umziehen und wieder los! Wir schaffen es in deutscher Pünktlichkeit fünf Minuten vor dem angesetzten Zeit, setzen uns und fiebern dem Auftritt entgegen. Die Plätze hinter uns (reser-

viert für den belgischen Afrika-Chor) bleiben bis fast zur Eröffnungsfanfare leer, für den „Platzreservierungs-Koordinator“ eine nervenaufreibende Zeit. Aber sie kommen noch, topp gestylt und mit dem wichtigsten Gegenstand an diesem Abend: Ein blaues Licht... Es wird dunkel im Stadion und um uns herum funkeln viele tausend Lichter. Dann der kurze Auftritt auf der Bühne. Mittendrin. Hautnah. Gänsehaut...

Unruhe, Stress, Ärger, Langeweile und Hektik des Tages waren in diesem Moment vergessen. Es hat sich gelohnt! Und auch zu einem blauen Lämpchen bin ich noch rechtzeitig gekommen. (Sören Sippel)



EJT 2009 // Aktionskunst

1000 Handabdrücke, ein Kunstwerk

Seit dem ersten Tag konnte man sich mit seinem Handabdruck in den Farben des EJT-Logo's (Blau und Orange) auf einer riesigen Leinwand verewigen. Sogar unser Stammapostel Wilhelm Leber und einige Bezirksapostel wollten ihre Hände nicht unbeschmutzt lassen und so entstand aus tausenden Handabdrücken ein wahres Meisterwerk.

Nur schade war, dass schon am zweiten Tag nicht einmal mehr Raum für nur einen Abdruck da war und so einige leider an diesem Kunstwerk nicht teilnehmen konnten. Doch ich fand es faszinierend wie aus so vielen unscheinbaren Handabdrücken ein so großes Bild wird, wie aus tausenden einzelnen eine große Gruppe entsteht. Ich hoffe, dass viele immer noch diese Gemeinschaft spüren und sie auch weiterhin pflegen werden. (Christoph Wagner)



EJT 2009 // Alltag auf dem Gelände

Abenteuer: Dusche

Wer dachte, dass nach den aufregenden Nächten und nach dem stressigen Aufstehen wieder alles ganz locker verlief, hatte wohl falsch gedacht. Denn das Duschen und Waschen war ein Abenteuer für sich. Erstens war das Wasser nicht gerade warm, so wurde die Prozedur für die Warmduscher unter uns wahrscheinlich nicht sehr prickelnd, zweitens gab es nicht all zu viele Duschen, so dass sich Manche ins näher gelegene Freibad zurück zogen.

Nach dem man sich angezogen hatte ging es endlich zum leckeren Frühstück, ohne Stress und Hindernisse, bis auf die Tatsache, einige Minuten anzustehen. Wer jetzt am letzten Tag nicht zu wenig geschlafen hatte konnte sich auch noch mit seinen „Brüdern und Schwestern“ über den gestrigen Tag unterhalten, bis man sich dann an dem großartigen Buffet bedienen konnte. Nach dem Essen war man wieder fit für den kommenden Tag.

(Christoph Wagner)



Was ich mitnehme ...

46.000 EIN GLAUBE EINE ZUKUNFT!
(Stephan Dietrich)

Liebe Jugend, ich bete jeden Tag für euch und ringe darum, dass ihr euch alle getragen fühlt von der Liebe Gottes!
(Selina Wagner)

die 4 ziele vom gd:
1) gott gefallen
2) gott dienen
3) anderen ein segen sein
4) unbedingt würdig werden

Lasst die Jugend zu mir!
(Stammapostel zu einem Bodyguard der die Jugend wegsehen wollte)
(Patricia Heim)

Que ton Règne vienne!
(Dein Reich komme!)
(Bianca Bez)

Ich bin ein Fan der NAKS!
(Tim Spannagel)

Glaube ist Wissen das keine Beweise braucht.
(Raphael)

Sich nach der Versöhnung ausstrecken und Fehler eingestehen
(Philipp Kugelmann)

Christus meine Zukunft!
Jedes einzelne Wort davon ist richtig!
(Andreas Pfäffle)

UNITY!
(Evelyn Heim)

Ich strecke mich nach dem was vorne ist. Was ist vorne? Zukunft! Meine Zukunft! Meine Zukunft mit Christus!

Ihr könnt alles wegwerfen, wenn's sein muss auch die Regeln, aber nicht Christus!
(Achim Sippel)

DER HERR IST MEIN LICHT!
(Johannes Neureuther und ...)

Let your little light shine!
Sei anderen ein Licht in der Dunkelheit!
(Sören Sippel)

Nun lasset Stille in uns kehren, wir werden zusammen beten! ... (Stille)
(Mirja Leibfle)

DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN HEIL!
(Marco Steimle)

Liebe Jugend, versucht bitte nicht die Hooligans mit eurer grenzenlosen Nächstenliebe zu überhäufen...

SUCHT NICHT EINEN MANN ODER EINE FRAU SUCHT EINEN SEELENVERWANDTEN
(Katrin Sinnel)

Danke, dass ich ein Teil davon sein durfte!
(Frank Rapp)

Vorne ist Zukunft. Und wenn unsere Zukunft Jesus Christus ist, dann ist für uns Jesus Christus vorne!
(Ralf Nonnenmacher)

Wir sind nicht nur Menschen für die Kirche, sondern vor allem eine Kirche für die Menschen!
(Markus Walter)

Gemeinsam sind wir stark!
(Christoph Wagner)

SEI EIN LICHT!
(Sandra Wagner)

Bezirksapostel Ndandula: „Vergesst nicht: Wenn der Herr kommt, wird unsere Freude noch größer sein als heute!“
(David Steinhilber)

FREI NACH LUKAS 9,33:
UND ES BEGAB SICH, ALS SIE VON EINANDER SCHIEDEN, DA SPRACH MARCO ZU JESUS: MEISTER, HIER IST FÜR UNS GUT SEIN! LASST UNS 40.000 HÜTTEN BAUEN, DIR EINE, MIR EINE UND DEN RESTLICHEN EJT-TEILNEHMERN AUCH JEWEILS EINE.
(Marco Allmendinger)

Mit Gott ist ALLES möglich!

Bezirksapostel Brinkmann hat Euch jugendliche Geschwister gelobt mit den Worten: „Ihr seid einfach spitze“ ... und das wart ihr wirklich.
Dieses Prädikat habt ihr alle mehr als verdient. Der Gottesdienst unseres Stammapostels und die Tage in Düsseldorf mit allen Erlebnissen, Emotionen und Wahrnehmungen werden sicher noch lange nachschwingen. Viele haben versucht ihre Eindrücke mit Superlativen zu beschreiben - irgendwann gingen jedoch die Begriffe aus. Gänsehautfeeling pur - habe ich oft gehört. Es war mehr als nur eine megastarke Präsentation junger gläubiger und zukunftsorientierter Christen. Unser Stammapostel hat einen Volltreffer gelandet mit seinen Schlussworten: „Ihr habt diese Tage zu einem Fest gemacht.“ DANKE!
(Bernd Dietrich)

das-dauer-Pipi-in-den-Augen-Event-der-letzten-und-nächsten-Dekade!
(Dirk Wolf)

... vom EJT 2009